

und trefflich nochbestalt unde gescrebin, das uns nymandt yn irer gnoden furstenthum uffhalden sal. Alzo habe wir, gnediger herre, iczund an den roth zu Freyberg geschickt, yn sulche genommene habe, so vil der hetten, anbyten loßen, uff das wir deste furderlicher weder czu gnoden kommen mochten, und sy gebeten uns cynen tag ader drey zu geleythen, das wir uns zesusammene vorboten machten; alzo denne wulde wir 5 uns von stundt bey ire gnoden fugen und uns mit leybe unde gut yn ewer und irer gnoden gehorsam gancz geben. Sulchs hat der roth nicht wellen thun nach uffnehmen, sundern an ewer gnadin liben vettern gescrebin^g). Alzo haben dy rethe yn irem abeweßen sulche scriffte ufggenommen unde dem rathe weder gescrebin, das ir gnoden uns so nicht uffnehmen wollen, sundern sy sullen zu uns gedencken, wu sy mögen, nachdem 10 yn das furmols bevolen sey, unde kunnen alzo keyne gnode erlangen und mußen alzo sulcher guther meynung halben vortrebin und mit unßern weyben unde kyndern czu betlern werden. Dodurch bitten wir ewer furstliche gnode, so wir demütigest mogen, umbe gotzs wille, hette wir mit sulchen geschicken weder ewer furstliche gnode gethon, ewer gnode wolle uns das gnediclichen vorgebin unde zcum besten wenden. Wen wir 15 yhe unßer lebtage nicht rober gewest seyn, sunder uns unßer hantwerge getruwlichen genert und ich Lucas Schonbergk meynere bergkwerck und habe ewern gnoden meher silbers geentwert unde erbawet, wen keyn ander yn langer czeyt gethon hat, unde dem so nach hoffte zu thun, so wir weder czu gnaden kommen mochten. Dodurch so wir yhe dy ewern seynt und sulch nicht anders den umb der ere willen des almechtigen 20 gotzs und nicht yn royberßweyße gethon haben, wolle uns ewer furstliche gnode so gnedig seyn und uns das gnediclichen vorgeben, uns kegen ewern gnoden liben vettern dy dingk zcum besten wenden und vorbitten sulche große ungenode kegin uns armen lewthien abezustellen und uns zu gnoden kome loßen. Wir wollen uns yhe hinfurder kegin ewern unde iren gnoden gancz gehorsamlich alzo wir denne schuldigh halden unde richten unde 25 das umbe ewer furstliche gnode mit großer underthenicheyt zu aller czeyt vordynen, wen wir hinfurder keyne czuflucht wissen nach haben den zu ewern furstlichen gnoden als ewer underthenige arme lewthe.

Item umb dy geschichte der czweyer koyfflewthe eyner von Kotten und eyner von Leypezigk, dy aller czu Freybergk begriffen woren, hat ewer furstliche gnode auß 30 scrifften des amptmanns unde rothes wol vorstanden.

370.

Weimar, 1468 Sept. 27.

Hllschr.: Concept. Ebendasselbst Bl. 36. (Abschrift Bl. 38.)

Herzog Wilhelm antwortet dem Amtmann und Rathe zu Freiberg auf ihr 35 Schreiben No. 368: das gestern vor uwer scriffte derselbigen fluchtigen cruziger hier zu Wymar in unserm hofe gewest sind und ein zcedeln schriftlicher yrer meynunge auch der sachen gestalt fur uns gelegt^h). Den ist von uns zu antwort gegeben, wie unser

369. g) Vergl. No. 368.

370. a) Vergl. No. 369.